



UPDATE

EDITORIAL

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Versicherte

«Der Skandal um die Bank Swissfirst erregt das Land. Viele Pensionskassenmanager profitieren dank Tricks von unserem Geld.» Dies ist eine Facts-Schlagzeile von Mitte August. Wieder einmal prägen negative Medienberichte das Umfeld der Pensionskassen. Grund genug für uns, Ihnen unsere Haltung und unsere Massnahmen unter dem Stichwort «Loyalität in der Vermögensverwaltung» näher zu bringen. Weiter informieren wir Sie im aktuellen UPDATE über den Halbjahresabschluss und über eingeleitete Neuerungen bei der Organisation der Vorsorgeverwaltung.

Stefan Muri, Vorsitzender der Geschäftsleitung


Halbjahresabschluss 2006

Wir haben es bereits anlässlich der Delegiertenversammlung am 23. Juni 2006 angekündigt: Angesichts der Entwicklung der Vermögensanlagen im ersten Halbjahr 2006 konnte der Zwischenabschluss nicht an den guten Jahresabschluss 2005 anknüpfen. Dabei haben uns die steigenden Zinsen und die in der Folge sinkenden Obligationenkurse sowie ein aus Aktiensicht schwaches zweites Quartal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir dürfen aber herausstreichen, dass wir mit unserer erneuerten Anlageorganisation im ersten Halbjahr über den neutralen Vergleichswerten (Benchmarks) liegen.


Während diese zum Teil deutliche Negativrenditen verzeichneten, konnten wir eine leicht positive Rendite von immerhin 0.45% ausweisen. Nun wird sich im zweiten Halbjahr entscheiden, ob wir mit der Rechnung 2006 die Reserven weiter ausbauen können. Wir gehen davon aus, dass wir bei einer moderaten positiven Entwicklung der Kapitalmärkte per Ende Jahr ein zufrieden stellendes Ergebnis vorweisen können. Die Strategie des qualitativen Wachstums hat uns eine Zunahme der Versicherten von 13 378 auf 14 097 (+5.4%) und der Rentner von 2978 auf 3086 (+3.6%) gebracht.



Loyalität in der Vermögensverwaltung



Mit den Ereignissen rund um die Bank Swissfirst sind auch einzelne Pensionskassen ins Zwielficht geraten. Um rechtswidrige oder ethisch verwerfliche Aktionen zu verhindern, hat die Previs schon vor langer Zeit zweckmässige Strukturen und effiziente Massnahmen eingeführt.



Loyalität in der Vermögensverwaltung – unter diesem etwas schwer einzuordnenden Begriff werden die Vorsorgeeinrichtungen mit der 1. BVG Revision gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass das ihnen anvertraute Vorsorgevermögen ausschliesslich seinem Zweck entsprechend eingesetzt und Missbräuche bei Anlage und Verwaltung solcher Vermögen vermieden werden. Vorsorgevermögen sollen vor Eigeninteressen der mit der Vermögensverwaltung betrauten Personen geschützt werden.

Die in den Medien publik gewordenen Ereignisse rund um die Rollen von Pensionskassen bei der Fusion der Bank Swissfirst wollen wir nicht näher kommentieren, zumal beim Verfassen dieses UPDATES entsprechende Untersuchungen laufen. Hingegen möchten wir Ihnen darlegen, wie die Previs ihre Massnahmen durchsetzt, um die Vorschriften zur Loyalität in der Vermögensverwaltung einzuhalten.

Integrität, Professionalität und Unabhängigkeit

Noch vor der Durchsetzung irgendwelcher Vorschriften und Massnahmen ist die Auswahl absolut integrier und unabhängiger Persönlichkeiten für die Aufgaben als Stiftungsrat, Geschäftsleitungsmitglied und externer Vermögensberater von zentraler Bedeutung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die professionelle Verwaltung so grosser Vermögen, wie sie die Previs betreut, ein fundiertes, stets aktualisiertes Fachwissen, eine marktnahe Betrachtung der Entwicklungen an den Finanzmärkten und damit eine intensive Auseinandersetzung mit unseren Vermögensanlagen erfordert. Unabhängigkeit kann daher nicht bedeuten, dass die mit der Vermögensanlage betrauten Personen selber nicht im Markt aktiv sein dürfen. Vielmehr müssen diese absolut frei von privaten Vernetzungen sein, die der Vorsorgeeinrichtung zum Schaden gereichen könnten.

Bereits lange vor Einführung der neuen gesetzlichen Bestimmungen ist die Previs der Stiftung Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge beigetreten und hat sich damit zur Einhaltung eines Kodexes in der beruflichen Vorsorge verpflichtet. Dessen genaue Bestimmungen können unter www.verhaltenskodex.ch im Internet nachgelesen werden. Unser externer Vermögensberater führt hauptberuflich eine Vermögensverwaltungsfirma für private Investoren. Sein Mandat für die Previs ist dabei in ein Beratungsunternehmen ausgelagert, das sich ebenfalls dem erwähnten Verhaltenskodex unterstellt.



Grösstmögliche Transparenz und genaue Kontrolle

Alle Stiftungsräte, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der externe Vermögensberater unterzeichnen jährlich eine Erklärung, mit der sie bestätigen, die Bestimmungen des Kodexes zu kennen und eingehalten zu haben. Sie haben ausserdem offen zu legen, ob sie Geschäfte auf private Rechnung getätigt und dabei die vom Kodex verlangten Restriktionen befolgt haben, und ob ihnen deklarationspflichtige Vermögensvorteile erwachsen sind. Diese Erklärungen werden von der externen Revisionsstelle kontrolliert. Überdies führt die Previs auf Initiative des Leiters Anlagen und des externen Vermögensberaters ein Register, in dem die von ihnen privat gehaltenen Wertpapiere aufgeführt sind. Dieses Register steht dem Stiftungsrat zur Einsicht offen. Mit dieser zusätzlichen Massnahme geht die Previs punkto Transparenz deutlich über das geforderte Mass hinaus.

Im Weiteren haben wir die Struktur und Organisation unserer Vermögensanlagen so ausgestaltet, dass eine dauernde gegenseitige Überwachung sämtlicher Handlungen bei der Anlagetätigkeit durch alle involvierten Stellen gewährleistet ist.

Wir sind überzeugt, mit dieser Struktur und unseren Massnahmen die nötigen Grundlagen geschaffen zu haben, um kriminelle oder ethisch fragwürdige Handlungen bei der Previs nach menschlichem Ermessen auszuschliessen.

Stefan Muri, Vorsitzender der Geschäftsleitung



www.verhaltenskodex.ch



Neuerungen in der Organisation der Vorsorge

Damit wir unsere Dienstleistungen für die angeschlossenen Arbeitgeber sowie für die Versicherten und die Rentner noch weiter verbessern können, bauen wir die personellen Ressourcen in diesem Bereich aus. Ab September stehen Ihnen zwei zusätzliche Kundenberaterinnen zur Verfügung.

Ausserdem wird daran, den Bereich Verkauf und Kommunikation zu verstärken, um möglichen neuen oder bereits angeschlossenen Arbeitgebern bei einer Überprüfung der bestehenden oder der Wahl einer neuen Vorsorgelösung noch bessere Unterstützung bieten zu können. Für diese Aufgabe konnten wir Herrn Hugo Meyes gewinnen. Herr Meyes arbeitete bisher in einer Versicherungsberater-Firma, welche hauptsächlich Institutionen und Unternehmen des Service Public zu seinen Kunden zählt. Mit seiner langjährigen und umfassenden Erfahrung in der Vorsorgeberatung im Service Public wird er Ihnen ab dem 1. Oktober 2006 als «Leiter Verkauf» wertvolle Dienste leisten können.

Damit wir diese Dienstleistungen optimal ausbauen können, benötigen wir auch mehr Platz, den uns ein Um- und Ausbau am bestehenden Standort in Wabern verschaffen wird. Während der Umbauzeit zwischen September und November wollen wir Sie nach Kräften ebenso gut wie bisher bedienen. Für allfällige Unannehmlichkeiten wie Baulärm am Telefon oder kleine Verzögerungen bitten wir Sie schon jetzt um Entschuldigung.